

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am

Konrad-Adenauer- Gymnasium Bonn

Französisch

Inhalt

1 Das Fach Französisch am Gymnasium Konrad-Adenauer- Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
4 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	24
5 Lehr- und Lehrnmittel	26
6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	27
7 Qualitätssicherung und Evaluation	30

1 Das Fach Französisch am Konrad-Adenauer-Gymnasium

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium besteht seit 1964 und liegt im südlichen Bad-Godesberg. Bad Godesberg grenzt mit dem Stadtbezirk Mehlem an Rheinland-Pfalz. Insgesamt gibt es neben dem Konrad-Adenauer-Gymnasium in Bad Godesberg noch ein städtisches Gymnasium und vier Gymnasien in privater oder kirchlicher Trägerschaft.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Konrad-Adenauer-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne–auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Konrad-Adenauer-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem Collège Pierre de Montereau in Montereau Fault-Yonne einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des

"Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am Konrad-Adenauer-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 743 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon 150 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 6 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am Konrad-Adenauer-Gymnasium ab Klasse 7 oder als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch oder Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei bis drei Französischkurse mit ca. 25 - 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel sowohl im Fachraum als auch in den Klassenräumen statt. Alle Räume sind ausgestattet mit einem Smartboard. Zudem gibt es zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel einmal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Es besteht in verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 3 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Konrad-Adenauer-Gymnasium eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das France Mobil an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Die Oberstufenkurse aus EF und Qualifikationsphase nehmen jährlich am Internetteamwettbewerb des Institut Français teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden Cinéfête in Bonn oder Köln.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3 **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

EF -fortgeführte Fremdsprache

<u>Unterrichtsvorhaben I :</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
Thema : « Ma vie, mes amis et les autres »	Thema: «Entre attentes et espoirs»
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>
Beziehungen zu Familie und Freunden	Identität
Emotionen und Aktionen	Modernes Leben, soziale Netze
KLP-Bezug:	KLP-Bezug:
• Être jeune adulte • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern	• Être jeune adulte • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
Schwerpunktmäßig zu erwerbende	Schwerpunktmäßig zu erwerbende
Kompetenzen:	Kompetenzen:
FKK	FKK
Leseverstehen	Hör(seh)verstehen
• bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	• medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	Sprechen:
in informellen Gesprächen und Diskussionen	• an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
	Schreiben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von

Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen Sprachmittlung als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden Zeitbedarf: ca. 25 Stunden <u>Texte und Medien</u> Découvertes Transitions	Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. Verfügen über sprachliche Mittel ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
--	--

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: «Le monde francophone» Inhaltliche Schwerpunkte - Alte und neue Definitionen der francophonie im Spiegel der Kolonial- und Zeitgeschichte - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche und junge Erwachsene in einem frankophonen Land KLP-Bezug : Vivre dans un pays <u>francophone</u> Leben in der Stadt und auf dem Land soziales und politisches Engagement Schwerpunktmäßig zu erwerbende	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: «Etudier ou/et travailler» Inhaltliche Schwerpunkte - Schüler- und Studentenleben - Auslandsreisen, Praktika, Bewerbungen - Ferienjobs in Frkr. - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU - Berufe, Berufswahl - Arbeitsalltag in Dtld. bzw. Frkr. KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
--	---

Kompetenzen: FKK · Hörverstehen und Hörsehverstehen: • auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden· Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, • ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten · Schreiben: • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren Verfügen über sprachliche Mittel • einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein	- Arbeitsbedingungen Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren Schreiben - diskontinuierliche Vorlagen inkontinuierliche Texte umschreiben - Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Bewerbung) Sprachmittlung - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen Verfügen über sprachliche Mittel - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen - einen spezifischen Wortschatz zu den
---	--

grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen.	Themen Arbeitswelt und Schule / Ausbildung / Studium zielorientiert nutzen.
---	---

TMK · Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, · unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen IKK · Interkulturelles Orientierungswissen, grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden. Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	IKK Interkulturelles Orientierungswissen - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen erwerben und im Handeln und Kommunizieren mit frz. bzw. frankophonen Gesprächspartnern berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden. Texte u. Medien: - Découvertes Transition Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
--	--

Schulinternes Curriculum Französisch Grundkurs: Stufen Q1 und Q2

<u>Unterrichtsvorhaben I</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II</u>
Thema : « Vivre dans une métropole – Paris » Inhaltliche Schwerpunkte -Glanz und Schattenseiten einer Großstadt -Die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum -Leben und Überleben in einer Großstadt KLP-Bezug Entrer dans le monde du travail : • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext • Vivre dans un pays francophone : • Immigration und Integration • regionale Diversität Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: • die Großstadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum • Glanz und Schattenseiten einer Großstadt • Immigration und Integration • culture banlieue • koloniale Vergangenheit Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremd- und eigenkultureller Werte, Normen und	Thema : « Loin de Paris : le Midi et sa diversité » Inhaltliche Schwerpunkte -Arbeits- und Berufswelt-Tourismus und Umwelt -Regionale Kultur/Identität KLP-Bezug Entrer dans le monde du travail : • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext • Vivre dans un pays francophone : • Immigration und Integration • regionale Diversität, Identité et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst • Défis et visions de l'avenir : • Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Umwelt Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: geographische und historische Aspekte von Belgien/ der Provence und des Midi, regionale Diversität,

Verhaltensweisen bewusst werden und diesen tolerant begegnen. Kritisch und vergleichend Aspekte des Großstadtlebens untersuchen sowie eigene Werte und Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren <u>Verstehen und Handeln:</u> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltens- weisen von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzierung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. <u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u> <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen. <u>Leseverstehen:</u> bei Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, de- tailliert und selektiv)	ationale Identität, Bedeutung des Tourismus, Leben in Brüssel/ Marseille Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegen-bringen; die persönliche Situation in der eigenen Stadt vergleichend reflektieren <u>Verstehen und Handeln:</u> das Verhältnis Paris – Province differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren; die kulturellen, gesellschaftlichen und sprachlichen Spezifika des Midi verstehen sowie Werte und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u> <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen. <u>Leseverstehen:</u> bei Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der
--	---

funktional anwenden. <u>Sprechen:</u> Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; eigene Erfahrungen erläutern und mit fremd- kulturellen Haltungen vergleichen. <u>Schreiben:</u> unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung einbeziehen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten. <u>Sprachmittlung:</u> einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und	Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. <u>Sprechen:</u> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen; in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen. <u>Schreiben:</u> unter Beachtung von Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <u>Sprachmittlung:</u> einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen (sozio-)kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren produktions-/anwendungsorientiert:
--	---

reflektieren produktions-/anwendungsorientiert: einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden Zeitbedarf: ca. 15 Stunden Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens I: Schreiben, Leseverständnis integriert und Hör/Hörsehverstehen	einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden Zeitbedarf: ca. 18 Stunden Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens II: Sprechen (mündliche Kommunikationsprüfung)
---	---

<u>Unterrichtsvorhaben III</u> Thema : « Les relations franco-allemandes » Inhaltliche Schwerpunkte • Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn • Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland im historischen Kontext • Kommunikation in der Arbeitswelt • deutsch-französische Zusammenarbeit, Projekte und ihre Bedeutung • private Freundschaften u. Erfahrungen im dt-frz. Kontext <u>KLP-Bezug</u> (R-)Évolutions historiques et culturelles • Deutsch-französische Beziehungen • Entrer dans le monde du travail • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen:	<u>Unterrichtsvorhaben IV</u> Thema : « La France et l'Allemagne - Avancer en Europe » Inhaltliche Schwerpunkte • Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) • Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa? • Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <u>KLP-Bezug</u> • Défis et visions de l'avenir • Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Umwelt • Entrer dans le monde du travail • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: deutsch-
---	--

festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, Eckpunkte deutsch-französischer Geschichte, historische Kenntnisse zum Zweiten Weltkrieg (Occupation, Résistance, Collaboration...), Spuren und Erinnerung, vom Erzfeind zum Miteinander, Arbeiten im Nachbarland und gemeinsame Projekte (dt.-frz. Institutionen) <u>Einstellungen und Bewusstheit:</u> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten Verstehen und Handeln: mit frankophonen Kommunikationspartnern sensibel einen ggf. auch kontroversen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell gewachsener Haltungen und Verhaltensweisen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen führen. Funktionale kommunikative Kompetenzen <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen sowie Handlungsabläufe erschließen und in den Gesamtkontext einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden	französische Projekte in den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Umwelt, Bedeutung und Rolle beider Länder in und für Europa, Herausforderungen und Zukunftsvorstellungen eines gemeinsamen Europas, Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <u>Einstellungen und Bewusstheit:</u> sich kritisch und vergleichend mit der Bedeutung von Stereotypen und Vorurteilen im Alltag sowie fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen, Bewusstwerdung der eigenen Position im Leben, Entwicklung von individuellen Zukunftsperspektiven, damit verbundene Wertvorstellungen und Toleranz im Umgang mit internationalen Denk- und Handlungsweisen Verstehen und Handeln: Funktionale kommunikative Kompetenzen <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen sowie Handlungsabläufe erschließen und in den Gesamtkontext einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen. <u>Lesen:</u> Texten mit geschichtlichem und politischem Kontext (und Bilddokumenten) verstehen, explizite und implizite Informationen
---	---

sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen. <u>Lesen:</u> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bild- dokumenten) Informationen entnehmen; bei literarischen Texten wesentliche thematische Aspekte so- wie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage ein- ordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. <u>Sprechen:</u> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen, divergierende Standpunkte abwägen, problematisieren und bewerten sowie dazu begründet Stellung nehmen. <u>Schreiben:</u> unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unter- schiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung einbeziehen; Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten. <u>Sprachmittlung:</u> einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen	entnehmen und sie in den Kontext der Gesamtaussage einzuordnen; selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. <u>Sprechen:</u> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen, divergierende Standpunkte abwägen, problematisieren und bewerten sowie dazu begründet Stellung nehmen. <u>Schreiben:</u> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Textproduktion bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen; diskontinuierliche Vorlagen in Fließtexte umschreiben; Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten. <u>Sprachmittlung:</u> einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikations-situationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen
--	---

relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten. produktions-/anwendungsorientiert: kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. <i>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</i> Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens III: Schreiben, Leseverständnis isoliert und Hör/Hörsehverstehen	<u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten. produktions-/anwendungsorientiert: kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. <i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i> Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens IV: Schreiben, Leseverständnis isoliert und Sprachmittlung
--	--

<u>Unterrichtsvorhaben V</u> Thema : „Moi et les autres - existences et identité humaine“ Inhaltliche Schwerpunkte • Freundschaft und Liebe • Macht und Ohnmacht • Krankheit und Tod KLP-Bezug Identités et questions existentielles	Unterrichtsvorhaben VI Thema : « Conceptions de vie et de société » Inhaltliche Schwerpunkte • verschiedene Konzepte menschlicher Existenz • Individualität und Gemeinschaft • Soziale Werte • Freiheit, Glück, Verantwortung
---	--

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> <u>Orientierungswissen:</u> festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: Freundschaft und Liebe, Herausforderungen des Lebens: Macht und Ohnmacht, Familienstrukturen im Wandel, Krankheit und Tod <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> sich kritisch mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen; kritisch und vergleichend Aspekte des Großstadtlebens untersuchen sowie eigene Werte und Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren <u>Verstehen und Handeln:</u> sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln. <u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u> <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv	KLP-Bezug Identités et questions existentielles - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> <u>Orientierungswissen:</u> festigen und reflektieren ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: Konzepte menschlicher Existenz, Individualität und Gemeinschaft, soziale Werte, Freiheit, Glück und Verantwortung im modernen Leben, Lebenswirklichkeiten und Träume. <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen mit Blick auf essentielle Fragestellungen und Entwürfe auseinandersetzen. <u>Verstehen und Handeln:</u> Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Lebenserfahrungen und Sichtweisen, mit denen in Texten und Medien vorgestellten Konzepten differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren. <u>Funktionale kommunikative Kompetenzen</u> <u>Hör-(Seh-)Verstehen:</u> umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen;
--	---

Informationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen. Leseverstehen: bei Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren. Schreiben: manifeste und latente Informationen aus Texten herausarbeiten und argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen; unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen	selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen. Leseverstehen: bei Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) funktional anwenden. Sprechen: Problemstellungen darstellen und dazu Stellung nehmen; in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren. Schreiben: unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des
---	--

sachgerecht in die eigene Texterstellung einbeziehen. Sprachmittlung: einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres kulturellen und gesellschaftlichen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren. produktions-/anwendungsorientiert: einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. Zeitbedarf: ca. 20 Stunden Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens V: Schreiben, Leseverständnis isoliert und integriert	kreativen Schreibens anwenden. Sprachmittlung: Einem Gesprächspartner in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen. Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen (sozio)kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren. produktions-/anwendungsorientiert: einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. Zeitbedarf: ca. 20 Stunden Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhabens VI: Schreiben, Leseverständnis integriert und Hör/Hörsehverstehen
---	--

Unterrichtsvorhaben VII Thema : « La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir » Inhaltliche Schwerpunkte koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität politische und soziale Entwicklungen "Images littéraires"
--

KLP-Bezug

- Vivre dans un pays francophone
- regionale Diversität
- Immigration und Integration
- (R-)Évolutions historiques et culturelles
- Koloniale Vergangenheit
- Identités et questions existentielles
- Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur, Lyrik, Film und/oder Theater)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

festigen und reflektieren ihr soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf folgende Themenfelder: koloniale Vergangenheit und nationale Identität, geographische, historische, kulturelle, politische und ökonomische Gegebenheiten z.B. des Senegals, Sprache als Identifikationsinstrument, Stadt- und Landleben im Afrika des 21. Jahrhunderts

Einstellungen und Bewusstheit:

sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen des frankophonen Landes, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen; sich kritisch und vergleichend mit fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen

Verstehen und Handeln:

Perspektivwechsel vornehmen und eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen, mit denen der Zielkultur differenziert vergleichen und problematisieren; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und einen ggf. auch kontroversen interkulturellen Diskurs über

Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell gewachsener Haltungen und Verhaltensweisen führen

Funktionale kommunikative Kompetenzen

Hör-(Seh-)Verstehen:

umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten global und selektiv Informationen entnehmen sowie Handlungsabläufe erschließen und in den Gesamtkontext einordnen; selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden sowie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

Lesen:

aus Sach- und Gebrauchstexten und Bilddokumenten Informationen entnehmen; bei literarischen Texten thematische Aspekte sowie explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig eine der

Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
Sprechen:

Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen, divergierende Standpunkte abwägen, problematisieren und bewerten sowie dazu begründet Stellung nehmen

Schreiben:

argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen; unter Beachtung von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers in die eigene Texterstellung einbeziehen

Sprachmittlung:

einem (fiktiven) Gesprächspartner relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich übertragen; hierbei das Welt- und Kulturwissen des Adressaten berücksichtigen und für das Verstehen erforderliche sozio- und interkulturelle Erläuterungen hinzufügen; Antizipation von möglichen Missverständnissen unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartner

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend:

unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten

produktions-/anwendungsorientiert:

kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Möglicher Klausurtyp am Ende des Unterrichtsvorhaben VII: Schreiben, Leseverständnis integriert und Sprachmittlung.

4 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt. 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

- 15.) Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 16.) Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt.

17.) Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

18.) Prinzip der Interaktion: Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

19.) Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

20.) Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

21.) Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

22.) Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

23.) Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt

werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24.) Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
Berücksichtigung verschiedener Gattungen
Orientierung an curricularen Vorgaben.

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane Theaterstücke(/ Drehbücher Spiel- und Kurzfilme, Videoclips Audiotexte/ Lieder thematische Dossiers
------------------	---

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet eine mündliche Prüfung anstelle einer Klausur statt als Ersatz für die Klausur im 4. Quartal der Q1. Damit ist die Teilkompetenz Sprechen für die Qualifikationsphase im Bereich Klausuren abgedeckt.

Im Quartal der Facharbeit (3.Quartal der Q1) sollte eine Klausur gestellt werden, in der nur die zwei Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen überprüft werden.

In jeder Klausur werden drei Teilkompetenzen überprüft. Schreiben ist in jeder Klausur verpflichtend. Hinzu kommen zwei weitere Teilkompetenzen. Einmal in der Qualifikationsphase darf in einer Klausur die Teilkompetenz Schreiben in Verbindung mit nur einer Teilkompetenz (Lesen) überprüft werden.

Weiteres

Im Abitur 2027 werden folgende Teilkompetenzen überprüft: Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung (Deutsch/ Französisch).

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Konrad-Adenauer-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende	Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne	nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	Auswertung	
	-ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule -Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres

	-fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren -Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) -Identifikation von Fortbildungsbedarfen -Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)	fortlaufend anlassbezogen fortlaufend anlassbezogen
Schulleiter(-in)	Jährliche Kenntnisnahme des SiLP Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen)	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form im Anschluss an das ZA)

	Ggf. Nachsteuerung am SiLP (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	
Alle Fachkonferenzmitglieder -	-Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Literatur:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019_06_23.pdf (22.09.2025)